

WAGNER | OPTIK + HÖRAKUSTIK

Wagner

WAGNER | OPTIK · UHREN · SCHMUCK
WIESAU, Hauptstraße 41
Tel.: 09634 39 91

Wagner **4x in der Region!**

WAGNER | OPTIK · HÖRAKUSTIK
WALDERSHOF, Markt 10
Tel.: 09231 70 28 48

WAGNER | OPTIK · HÖRAKUSTIK
KEMNATH, Stadtplatz 29
Tel.: 09642 70 49 920

WAGNER | OPTIK · HÖRAKUSTIK
TIRSCHENREUTH, Maximilianplatz 31
OPTIK Tel.: 09631 70 50 0
AKUSTIK Tel.: 09631 70 50 20

www.wagner-optics.de

präsentiert das:

gpp – motorsport-info – Ausgabe 3/2021, 26. Januar 2021, 20. Jahrgang

Erst Klimawandel- und jetzt auch noch CORONA-Opfer:

Oberfränkischer EisPokal

(gpp) – Als er Ende der goldenen 70´er Jahren des vorigen Jahrhunderts erfunden wurde, war die Idee, ein winterliches Betätigungsfeld für die in dieser Jahreszeit arbeitslosen oberfränkischen Motorsportler zu schaffen, denn nur die wenigsten konnten es sich leisten, bei der einzigen oberfränkischen Winterrallye, der Bayer. ADAC-Winterrallye, an den Start zu gehen:.

So erschufen sich all´ diejenigen, welche mit einem kleinen Budget Motorsport betreiben (müssen), ihre eigenen Bühnen, fuhren – sogar auf kleinen – nicht geräumten Parkplätzen, auf gefrorenen Wiesen und / oder auf Äckern und hatten – zunächst einmal – ihren Spaß. Trafen sich bei klirrender Kälte, bevölkerten den Glühweinstand und begaben sich hin und wieder mit ihren Fahrzeugen in den Parcours und versuchten, gut, schnell und fehlerlos durchzukommen.

Doch wie es immer so ist, wenn Wettbewerber zusammen kommen, der selbige entbrennt und urplötzlich wurde aus dem sonntäglichen Fahrvergnügen ein Wettbewerb, der ausgetragen wurde als ginge es um die Weltmeisterschaft. Anfangs fanden einzelne ältere Motorsportler in den hintersten Ecken ihrer Garagen uralte tschechische Barum Icemaster-Reifen (die heutzutage überhaupt nicht mehr gefertigt werden; Anm. d. Verf.) und suchten sich Felgen und Fahrzeuge, auf die sie solches Reifenmaterial schnallen konnten. Denn anders als alle anderen Reifen altern diese tschechischen Pneus nicht – im Gegenteil. Selbst dreißig und mehr Jahre alte Reifen haben noch heute ein griffiges Profil und versprochen und versprechen weitaus besseren Grip auf Eis und Schnee als alle ´normalen` Alltags-Winterreifen. Wer nicht über solches Alt-Material verfügte, griff zu den finnischen Nokian Hakkapelitta-Reifen, die ein ähnliches Konstrukt aufweisen. Danach erfolgte von den noch mehr Ehrgeizigeren der Einsatz von Fahrzeugen mit Sperrdifferenzialen, damit auch dann, wenn ein Reifen durchzudrehen droht, zumindest der andere noch für Vortrieb sorgen kann. Ein großer schwerer Wagenheber auf der Beifahrerseite zum Gewichtsausgleich und die Absenkung des Luftdrucks um eine – wenn auch nur um wenige Quadratzentimeter – größere Reifenaufstandsfläche zu erreichen, waren dann weitere, schon als Fein-Abstimmungsmaßnahmen zu bezeichnende Veränderungen.

Und der Fahrspaß blieb, den Ansturm auf die einzelnen Veranstaltungen konnten die zur Erwärmung der Protagonisten notwendigen, naheliegenden Gasthäuser nicht immer allesamt aufnehmen. Bei den Siegerehrungen wurden die Pokale oftmals wie das Bier am Stammtisch über mehrere unbeteiligte Reihen an die weiter hinten im Auditorium stehenden Gewinner weitergereicht.

Eine gute Woche Minus-Temperaturen und gute zehn bis zwanzig Zentimeter Schnee, und schon kann ein guter und griffiger Parcours erstellt werden und wenn sich auch am Veranstaltungstag die Temperaturen unter der NULL-Grad-Grenze bewegen, können gut und gerne 60 bis 100 Teilnehmer mehr oder weniger problemlos durchgelotst werden – und der Parcours hält. Schön anzusehen für die Zuschauer sind die

heckgetriebenen Fahrzeuge, deren Drifts allerdings nicht immer gewollt, und am Ende vor allem aber selten siegreich, sind. Die kleinen (bis 1400 ccm Hubraum) frontgetriebenen Fahrzeuge (von denen die meisten mit den o. a. genannten Sperr-Differenzialen ausgerüstet sind) sind eher siegfähig, etwa gleich wie die ab der Mitte der achtziger Jahre immer weiter um sich greifenden allrad-getriebenen Autos, von denen jedoch nicht alle und nicht immer siegfähig waren und schon gar nicht von jedem Teilnehmer schnell, zielgerichtet und vor allem fehlerfrei bewegt werden konnten.

Und trotz allem Wettbewerbs, der Fahrspaß stand und steht noch immer im Vordergrund!

Nach dem Millenium gab es zunächst einen stabilen Stamm von acht bis neun Veranstaltern, die händeringend Väterchen Frost und Frau Holle um Schnee und Eis anbettelten, um wenigstens die drei für eine reglements-konforme End-Wertung abwickeln zu können. Da sich aber bereits in diesen Jahren die ersten Klimaverschiebungen und / oder gar der Klimawandel abzuzeichnen begann, gab es nur in den Jahren 2003, 2006, 2012 und 2013 die letzten EisPokal-Ehrungen (also drei oder mehr Einzel-Wettbewerbe).

Von den anfangs fast zehn unterschiedlichen Veranstaltern fielen nun die ersten weg, da keine geeigneten Gelände mehr gefunden werden konnten, die auch bei nur minimalen äußeren Bedingungen einen ganztägig haltbaren Parcours gewährleisten konnten. Dann wurden die winterlichen Bedingungen immer weniger und hast Du nicht gesehen, waren es auf einmal nur noch ein, zwei Veranstaltungen, die sozusagen ad hoc – über Nacht – organisiert wurden und strömenden Zulauf erhielten. In den letzten fünf „Wintern“ konnte jeweils nur noch eine ein einziger EisPokal-Lauf durchgeführt werden, im vergangenen Jahr 2020 fand dann zum ersten Mal kein einziger Lauf mehr statt.

Und auch wenn in den vergangenen Tagen ein Schnee Feld und Flur bedeckten, für eine EisPokal-Veranstaltung reicht dies bei weitem nicht! Und selbst wenn es gereicht hätte, wäre CORONA den Verantwortlichen und Teilnehmern mit einem dicken Strich durch die Hygiene-Rechnung und in die Parade gefahren. Denn auch wenn der Wettbewerb selbst im Freien stattfindet, brauchen die Protagonisten und die Auswerter einen trockenen und warmen Raum und wer an die eingangs erwähnten Gedränge bei den Siegerehrungen denkt, bekommt sicher das ganz große CORONA-Graußen.

Die oberfränkischen EisPokal-Protagonisten, die in den vergangenen zehn Monaten schon jede Menge Lockdowns und andere Einschränkungen hinnehmen mußten, werden sich nun wohl auch damit abfinden (müssen), und zusammen mit den hoffentlich endlich in die 'Gänge' kommenden Impfungen hoffnungsvoll darauf warten, zunächst dem nicht winterlichen Motorsport ab dem Frühjahr wieder frönen zu können – „und vielleicht gibt's dann im Winter 2022 endlich wieder Eis und Schnee!“ so der Fichtelberger EisPokal-Koordinator Raphael Kohlhofer.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.eispokal-oberfranken.de.

Gerd Plietsch



 **Ernst-Auto**
Gute Arbeit.
www.ernst-auto.de
Kundenzufriedenheit ist unser Ansporn!

Die 'Hohe Kunst`:

Rallyefahren im Winter

(gpp) – Es ist unbestritten die 'Hohe Kunst`, sich mit einem Automobil auf winterlich schneebedeckten und womöglich auch noch eisglatten Straßen sicher und noch dazu schnell von A nach B zu bewegen.

Und gemeint ist nicht das heutige Rallyefahren im Winter bei der Monte Carlo, in Österreich oder Skandinavien, wo dem profunden Fahrer Reifen mit hunderttausenden kleineren und größeren Nägeln auf der Suche nach Grip, Seitenführung und Traktion so hilfreich unter die behandschuhten Hände greifen, als führe er ganz gewöhnlich und normal auf freien und trockenen, asphaltierten Straßen.

Gemeint sind vor allem die goldenen Zeiten in den sechziger und siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts, als tollkühne Männer in sideways driftenden Kisten mühelos die Grenzen der Physik und Schwerkraft zu

überwinden schienen. Und sich derart flott fortbewegten, dass dem gemeinen Fahrer am Streckenrand nicht selten vor endlosem Staunen der Mund offen blieb.

Sicher, auch damals gab es Spikereifen, kein Wunder, waren sie ja auch im normalen, öffentlichen Straßenverkehr noch erlaubt, aber keineswegs in der heute üblichen Fülle und verschiedenen Ausführungen. Schneeketten waren meist alternativlos und für das schnelle Befreien aus ´verrutschten` Situationen war immer eine Schaufel vorgeschrieben – und nötig, oder auch der schnell anzulegende „Snowgrip“ griff- und anlagebereit zur Hand.

Und trotzdem wagten sich von den Festlands-Europäern nur sehr, sehr wenige in den hohen Norden, wenn Finnlands und Schwedens Wäldern vor Schnee überquollen und sich die Skandinavier Saab- und / oder Volvo-Türschnallen gegenseitig um die Ohren hauten. Der eine oder andere mitteleuropäische Privatier wagte es, wurde von den einheimischen Privatiers aber nur als Hindernis empfunden (siehe Herbert Völker in „Tiefflieger“, Seite 73) und gnadenlos versägt.

Man beließ es damals dabei, die einheimischen Winterrallyes abzuarbeiten, von denen es vor allem mit der Bayer. ADAC-Winterrallye des MSC Marktredwitz eine gab, die mit ihrem Austragungsort und – modus in den west- und südböhmischen Wäldern Tschechiens dafür sorgte, das Spreu und Weizen ordentlich und deutlich getrennt wurden und der ´Macher` dieser Veranstaltungen mit seiner Zusammenarbeit mit dem tschechischen Motor-Klub in Klatovy alsbald den Titel „König von Westböhmen“ angehängt bekam. Dass in späteren Jahren daraus mit der ADAC-SACHS-Winterrallye, zeitweise ein Lauf zur Rallye-Europameisterschaft, eine kleine Ausgabe der einstigen Olympia-Rallye wurde, sei hier nur am Rande erwähnt.

Doch nicht nur in Bayerisch und Tschechisch Sibirien gab´s Winterrallyes, 1974 veranstaltete auch der MSC Stuttgart auf dem Münsinger Truppenübungsplatz eine Schneerallye, bei der „Bügelhersteller“ Winfried Matter mit einem VW Käfer die Haltbarkeit seiner Produkte nachhaltig unter Beweis stellt und im Feld der 165 (!) Gesamtstarter nachhaltig und kräftig mit dafür sorgte, dass der Baden-Württembergische Schnee wirklich „heiß“ wurde und mannigfach umkämpft wurde (siehe auch hier Herbert Völker in „Tiefflieger“, Seite 163 ff.).

Dass und ob es Unterschiede in der Art des Antriebs gab, schien in der höchsten Spielklasse des internationalen Rallyesports damals mehr oder weniger egal zu sein, schließlich drifteten die Skandinavier mit ihren frontgetriebenen Saab- und Volvo-Modellen ansatz- und problemlos, wie die Festlands-Europäer und die britischen Insulaner mit ihren heckgetriebenen Fiat- oder Escort-Fahrmaschinen.

Die Erfindung des Allrad-Antriebs dagegen schien alles vorangegangene auszulöschen, der allzeitliche Antrieb über alle vier Räder beflügelte nicht nur die Weltelite, sondern auch den betuchten Amateur – welcher allerdings nach dem Start an einer winterlichen WP und dem ungebändigten Beschleunigungsdrang auf den ersten Metern im Schnee – nicht selten schmerzhaft (oft nur pekuniär, hin und wieder aber auch körperlich; Anm. d. Verf.) feststellen mußte – dass sich auch mit seinem außerordentlich gripgeilen Allradler die Grenzen der Fahrphysik nicht ausnahms- und folgenlos ausschalten ließen. Nur nachhaltiges und dauerhaftes Training sowie überaus mutvolles Ausführen des Gelernten brachten wirklich Fortschritte bei der schnellen Bewältigung winterlicher Wertungsprüfungen.

In den Jahren vor und nach dem Millenium wurde in Oberfranken der so genannte EisPokal ins Leben gerufen, bei dem sich an Sonntagen die arbeitslosen Motorsportler trafen um „ein wenig Spaß“ zu haben. Dass der Spaß im Laufe der Jahre auch in einen Wettbewerb mündete, wird wohl niemanden erstaunen – mehr erstaunt sind die einschlägigen Protagonisten aber darüber, dass sich der Klimawandel in immer kürzeren und wärmeren Winter nachdrücklich zeigt und diese winterliche ´Spielart` wohl bis auf ganz wenige Ausnahmen in den nächsten Jahren möglicherweise ganz ausbleiben wird.

Von CORONA und den damit verbundenen unterschiedlichen Beschränkungen sei hier gar nicht gesprochen! Doch ganz allgemein wird zu beklagen sein, dass es mit dem Winter immer weniger zu werden scheint, und wir daher auf winterliche Geschichten wie die Auslosung, welcher Beifahrer eine nicht befahrbare Steigung im Verlauf einer Orientierungsfahrt per Fuß erklimmen muß um zu eruieren ob und ggf. welche „stummen Kontrollen“ oder „Baumaffen“ dort versteckt sind und diese dann den am Fuße der Steigung wartenden Mitbewerbern mitteilte, künftig verzichten müssen.

Oder auf die grandiose Story eines italienischen Rallye-WM-Team´s, wo man über Nacht mittels mehrerer Salz-LKW´s den „Col de Turini“ völlig schnee- und eisfrei bekam und die eigenen Teams für alle anderen völlig irrsinnig diese Königs-WP mit Trockenreifen in Angriff nahmen...

Besonders clever zeigte sich bei einer wirklichen und überaus winterlichen Marktredwitzer Winterrallye der spätere Deutsche Rallyemeister Armin Schwarz, der an einer Steigung in einer Wertungsprüfung am Rande

zur damaligen Tschechoslowakei, an er alle seine bislang eingetroffenen Mitbewerber scheiterten, seinen Fiat 131 kurzerhand wendete, und die Steigung im Rückwärtsgang erfolgreich erklomm!

Im Gegensatz zum Hausbesitzer oder –mieter, der im Winter mit der Schneeschaufel für einen freien und problemlos zu begehenden Bürgersteig achten muß, werden wir Motorsportler (in seltener Einheit mit den Skifahrern) den sich immer mehr zurückziehenden Winter mit Sicherheit schmerzlich vermissen – und die `Hohe Kunst` des winterlichen Rallyefahrens nur noch in der Mediathek bewundern können.

Schade!

Gerd Plietsch



www.koenig-porzellan.de

Termin-Vorschau – oder besser -Absage:

Österreichische Lavanttal-Rallye wird verschoben

(gpp) – Aufgrund des am 17. Jänner 2021 von der Österreichischen Bundesregierung verkündeten aktuellen Corona-Maßnahmenpakets und in Absprache mit allen zuständigen Stellen auf lokaler und überregionaler Ebene sehen sich die Veranstalter der am **9. und 10. April 2021** geplanten 44. Int. WeinbergerHolz Lavanttal-Rallye zum momentanen Zeitpunkt außer Stande, an deren Durchführung der festzuhalten. „Wir benötigen vom aktuellen Organisationsstand der Veranstaltung ca. sechs bis acht Wochen Vorlaufzeit mit entsprechender Planungssicherheit, um als gemeinnütziger Verein mit ehrenamtlichen Mitgliedern diese Aufgabe mit gebotener organisatorischer und wirtschaftlicher Sorgfalt durchführen zu können. Die 44. Int. WeinbergerHolz Lavanttal-Rallye, die als zweiter Lauf zur inoffiziellen Rallye-Europameisterschaft der Amateure und Privatfahrer „Mitropa-Rally-Cup“ zählt, könnte daher erst im späteren Verlauf des 2. Quartals 2021 neu angesetzt werden – abhängig von der jeweiligen Entwicklung!“ Seitens des Motor Sport Club Lavanttal soll eine Terminentscheidung bis ca. Ende März getroffen werden.

Weitere Informationen gibt es unter www.mitropa-rally-cup.de.

Gerd Plietsch



Kurz-Vorschau: (die Veranstaltungen der nächsten 14 Tage)

- 30.01. - 3.02.2021; Rallye Monte Carlo Historique; www.acm.mc
- 5.- 7.02.2021; Bremen-Classic-Motorshow; www.classicmotorshow.de
- 5.- 7.02.2021; Retro-Classic Stuttgart; www.retro-classics.de

Gerd Plietsch

gpp – classic-center

beratung & support im historischen Motorsport

wir...

- erarbeiten hochwertige Foto-Dokumentationen,
- `besorgen` Beifahrer für historische Veranstaltungen,
- sorgen für erfolgreiche Wettbewerbs-Teilnahmen,
 - liefern entsprechendes Rallye-Zubehör,
 - vermitteln praxisbezogene Lehrstoffe,
 - erledigen logistische Planungsarbeiten,
 - sorgen für Schulung der Streckenposten,
- kümmern uns um die Ausgestaltung winterlicher Vereinsabende, und...
- erledigen zuverlässig und seriös die notwendigen Presse- und Archivarbeit

Ihr verlässlicher und umfassender Ansprechpartner im historischen Motorsport

gerd plietsch presse – kleingäßlein 1 – 95618 markt-leuthen – fon: 09285/913191 – fax: 09285/913192 – mob: 0172/86 08 310

„Was wird wohl werden?“:

Termine für 2021

(gpp) – Das Weihnachtsfest und der Jahreswechsel sind vorüber, eingeschränkt wie noch nie in der Neuzeit, doch der inzwischen verlängerte Lockdown dauert an – und trotzdem hagelt es von vielen Seiten schon wieder Termine für das beginnende Jahr 2021. Die Veranstalter, welche die mehr oder weniger unmittelbaren Zeiten nach Neujahr üblicherweise für ihre Traditions-Veranstaltungen in Anspruch nehmen, haben sich schon zurück gehalten und ihre Termine abgesagt. Das sind im nordbayerischen Raum in der Hauptsache die Veranstalter von Orientierungsfahrten wozu vor allem die geplante 50.te Jubiläums Winter-Nacht-Orientierungsfahrt „Sewastopol“ des MSC Helmbrechts zählte (die gleich um ein ganzes Jahr auf den 8. Januar 2022 verschoben wurde) und auch die der Stiffland-Orientierungsfahrt des MSC Wiesau wurde ein Opfer der fest im Sattel der globalen Menschheit sitzenden CORONA-Pandemie.

Auch der oberfränkische EisPokal wird wohl nicht zur Ausführung kommen (man erinnere sich nur an das Gedränge in den warmen und trockenen Wirtsstuben bei der Siegerehrung?!?; Anm. d. Verf.), mit Sicherheit aber nicht nur wegen CORONA, sondern wohl auch und mehr wegen dem immer mehr ausbleibenden Winter (auch wenn der eine oder andere an Weihnachten oder Neujahr höhenmeterbedingt zum morgendlichen Frühsport zur Schneeschaukel greifen mußte – die Bedingungen, um einen EisPokal veranstalten zu können, waren und sind wohl nicht mehr zu erwarten; wobei wir uns gerne vom Gegenteil überzeugen lassen!), schließlich sind die einzelnen Veranstaltungen in den vergangenen Jahren immer weiter zurück gegangen, bis im Vorjahr keine einzige mehr durchgeführt werden konnte.

Im Österreich wurde auch die traditionsreiche „Jänner-Rallye“ abgesagt, zur Durchführung kam jedoch die historisch-nostalgische Winterralle Steiermark.

Doch für das zweite Quartal häufen sich die Terminanmeldungen, meist schon vor Jahresfrist, als die damals geplanten Veranstaltungen abgesagt werden mußten, und auf neue Termine in diesem Frühjahr verschoben wurden. Umsichtige Veranstalter haben sogar noch einen Ausweichtermin für den Herbst vorgesehen, aber irgendwie scheint die Meinung vorzuherrschen, die CORONA-Pandemie wäre schon in den Griff zu kriegen. Auch und vielleicht schon deshalb, weil seit kurz nach Weihnachten landauf und landab – wenn auch noch mit kleineren bzw. größeren Hindernissen – mittlerweile geimpft werden kann.

Da aber viele Veranstalter lieber sicher planen, wurden etliche Termine, die normalerweise im Frühjahr wahrgenommen werden, in das dritte Quartal verlegt und kollidieren nun mit den herbstlichen Traditions-Terminen.

Es wird doch wohl hoffentlich nicht das genaue Gegenteil vom Vorjahr – wo wir fast keine Veranstaltungen mehr hatten – zu heuer dergestalt eintreten, dass sich mehrere Veranstaltungen auf einen Termin zusammendrängen? Das wäre nun nicht nur nicht im Sinne des Erfinders, sondern auch und vor allem nicht im Sinne von Veranstaltern und Fahrern.

Die große Bitte an alle Veranstalter also, Termine bitte entzerren. Und zwar jetzt! So lange es noch einigermaßen für alle verträglich möglich ist. Doppel- und möglicherweise sogar Dreifach-Termine schaden uns allen!

Bitte also auch ´mal über den eigenen Schatten springen!!

Danke!!!

Gerd Plietsch

LINK – LISTE und Media-Daten:

Wie bereits im vergangenen Jahr mehrfach gewünscht, haben wir an dieser Stelle eine so genannte **LINK – Liste** eingerichtet, mittels derer Sie schnell und problemlos auf die betreffenden Internet-Seiten klicken können. Sie enthält zunächst noch einmal und im direkten Überblick all unsere Inserenten und künftig und weiterhin all diejenigen **Privatpersonen**, welche sich für **25 €** (pro halbes Jahr) aufnehmen lassen möchten (dazu bitte den entsprechenden Betrag mit Ihrer Mitteilung auf unsere IBAN 46 7805 0000 0620 6560 90 überweisen).

Die Kosten für Werbe-Inserate im redaktionellen Teil entnehmen Sie bitte unserer derzeit gültigen Preisliste Nr. 4/06 vom 1.01.2006.

INSERENTEN im *gpp – motorsport-info*:

www.ernst-auto.de
www.koenig-porzellan.com
www.vw-ziegler.de
www.wagner-optics.de

LINK-LISTE-EINTRÄGE im *gpp – motorsport-info*:

www.motorsport-guide.com

PRESSEKUNDEN von *gerdplietschpresse*:

www.ac-hof.de

SONSTIGE:

www.tuningcars.de – Kurierdienst-Blumreich@gmx.de
edgarblumreich@online.de

www.gerdplietschpresse.de

→ Aktuell erreicht unser 14-tägiges **gpp – motorsport-info** zur Zeit 620 Erstbezieher.

→ Dazu kommt eine uns leider nicht bekannt Zahl von Zweit- und Drittbeziehern, die unser **gpp – motorsport-info** als Anhang anderer eMail-Verteiler- und – Gruppen erhalten.

HINWEIS: Jede auch nur auszugsweise (Weiter-)Verwendung von Texten, Textteilen oder Fotos aus diesem Internet-Newsletter bedarf in allen Fällen unserer schriftlichen Einwilligung und ist honorarpflichtig!!!

gpp – classic-center – shop:

heute im Angebot:

- **Original Zeit-Tabellen** (aus den 70er Jahren des vorigen Jahrtausends) für den ´stilbewußten` Beifahrer;
- **Moderne Countdown-Zähler** (so genannte TRIPLE TIMER) mit drei separaten Zählwerken (zur Bewältigung auch höchst anspruchsvoller Sonderprüfungen); oder auch Countdown-Zähler mit nur einem Zählwerk sowie moderne, digitale Stoppuhren
- **Schnittcomputer** (zum Abgleich der gefahrenen Strecke und Zeit mit dem Trip- oder Twinmaster und dabei der Überwachung und Einhaltung der von den Veranstaltern vorgegebenen Durchschnittsgeschwindigkeiten)
- **weiteres Zubehör für Rallye-Beifahrer** (wie Unterleg- und Klemm-Mappen, Bleistift- und Stoppuhr-Halter, stabile, drahtgebundene DIN A 5-Notizblöcke, etc.);
- **diverse** (gebundene!) **Vorlagen, Scripts, Tipps & Tricks sowie Einbau- und Einstell-Vorschriften** (für HARDWARE wie Speedpilot, Trip- und Twinmaster; oder „SOFTWARE“, wie nützliche Hinweise und Anleitungen für Beifahrer im historischen Rallyesport)
- **und, ganz neu: unsere im Eigenverlag hergestellten, gedruckten Broschüren über die Olympia-Rallye 1972 (70 Seiten, zum Preis von 14,99 €), über den Rallyeclub von Deutschland (80 Seiten, zum Preis von 16,99 €), über die ADAC-3-Städte-Rallye (106 Seiten, zum Preis von 19,99 €) über den Rallyesport des vergangenen Jahrhunderts unter dem Titel „Wie´s früher war...“ (70 Seiten, zum Preis von 14,99 €) sowie das Haupt- und Standardwerk „Von ZK´s, OE´s und Gebetbüchern“ (200 Seiten, zum Preis von 29,99 €) zuzüglich einer kleinen Porto- und Versandkostenpauschale. Wenn Sie jedoch mehr der Computer-Typ sind, können Sie diese Broschüren auch als komprimierte PDF-Dateien bekommen – zu einem ermäßigten Preis, selbstverständlich.**

Einzelheiten unter: www.gerdplietschpresse.de/gpp - classic-center

Angemerkt...

Liebe Leser,
Liebe Motorsportfreunde,
Liebe Kunden,

für die bevorstehende Saison 2021, die ja nur besser werden kann, als das Jahr 2020, haben wir für die Motorsportler mit dem historischen Automobil über den Herbst und Winter eine völlig neue Broschüre erarbeitet, die vor allem Anfängern den Weg in unseren geliebten historischen Motorsport ein wenig erleichtern soll.

Rallye-Guide für historische Motorsportler

heißt diese neue Broschüre, sie hat 88 Seiten und beinhaltet 115 Bilder und sonstige Skizzen, mittels derer sich jedweder Laie nicht nur etliche Bilder von historischen Motorsport-Veranstaltungen machen kann, sondern auch einen bequemen Einstieg in diese Sportart findet.

Die Broschüre ist zum Preis von 17,49 € zusätzlich Porto- und Verpackungskosten per eMail ab sofort bestellbar, damit man (frau) sich schon jetzt damit in aller Ruhe auseinander setzen kann....

Mit aller Freude am Motorsport!

Euer

gerd plietsch

Weitergehende Info's, sowie Ergebnisse und Fotos sind auch unter www.gerdplietschpresse.de einzusehen.

***Wie, warum, weshalb, und wer mit wem? Sie siegen - und keiner erfährt's??
Das sollten Sie schleunigst ändern!!! Rennberichte, Rallyefotos, Teampresse,***

***gerd plietsch presse -
- wir machen (nicht nur) alle Arten von Öffentlichkeitsarbeit im Motorsport!
gerd plietsch presse -***

- (sondern:) wir machen Leistungen publik!!
